Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe Freundinnen und Freunde

Der Krieg gegen den Iran hat nach dem Eingreifen der USA ein schnelles Ende genommen. Mit dem jetzigen Waffenstillstand herrscht rein äusserlich wieder dieselbe Situation wie in den letzten Jahrzehnten: Der Iran hat sich weiterhin die Vernichtung Israels und der Juden auf seine Fahne geschrieben, und der jüdische Staat bleibt weiterhin auf der Hut. Aber die 12 Tage seit dem 13. Juni 2025 haben den Nahen Osten verändert. Dies ist das Thema unseres Newsmails von dieser Woche. Gleichgeblieben ist hingegen, dass es an pro-palästinensischen Demonstrationen in unserem Land immer zu lautstarken antisemitischen Hasstiraden kommt. An der Demonstration vom vergangenen Samstag in Bern war einzig neu, dass daran auch eine ehemalige Bundesrätin teilnahm.

Die Themen des Tages

Der neue Nahe Osten. Es lässt sich noch nicht mit Sicherheit sagen, ob die israelischen und amerikanischen Bomben das iranische Atomwaffenprogramm ganz vernichtet oder nur um Jahre zurückgeworfen haben. Eines ist indessen sicher: Der Nahe Osten und die Welt sind dank Israel und den USA sicherer geworden. Lesen Sie dazu: **Die Welt ist jetzt sicherer – von Sacha Wigdorovits - FokusIsrael**

Ein Rabbiner kritisiert SP Co-Präsident Wermuth. An der Berner Palästina-Demonstration vom 21. Juni durften Antisemiten und Israelhasser

ungestört ihre Hass-Botschaften verbreiten. Von der ebenfalls teilnehmenden alt Bundesrätin Ruth Dreifuss und dem amtierenden Co-Präsidenten der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz SPS, Nationalrat Cédric Wermuth wurde dies stillschweigend geduldet. Dafür erntete Wermuth massive Kritik des Berner Rabbiners Jehoschua Ahrens. Lesen Sie hier dessen «offenen Brief eines Juden an Cédric Wermuth». **Rabbiner Jehoschua Ahrens schreibt Cédric Wermuth - FokusIsrael**

Kämpfer gegen einen neuen Holocaust. Der Angriff auf den Iran habe Benjamin Netanjahus Lebensthema entsprochen, schreibt der Auslandchef der NZZ, Benedict Neff, in seinem lesenswerten Portrait über den israelischen Ministerpräsidenten. Seine Kritiker würden darin Selbstsucht und Machterhalt sehen. Doch Netanyahu selbst sehe sich in der Tradition Churchills – als letzter Garant jüdischen Überlebens in einem feindlichen Nahen Osten. **Benjamin Netanyahus Mission – ein Portrait von Benedict Neff, NZZ - FokusIsrael**

Weitere Aktualität zu Israel, dem Nahen Osten und Antisemitismus finden Sie hier:

News auf FokusIsrael.ch

Ich hoffe, unsere Informationen stossen auf Ihr Interesse.

Verein Fokus Israel und Nahost

Sacha Wigdorovits

Chefredaktor

Verein Fokus Israel und Nahost

8702 Zollikon

newsletter@fokusisrael.ch

www.fokusisrael.ch

Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich bei anderer Gelegenheit für das Thema «Israel und Nahost» und/oder das Thema «Antisemitismus» interessiert haben

Abmelden vom Newsletter